

Bemerkenswertes über Faltenwespen I

(Diploptera, Hymenopt.)

Von Josef Gusenleitner

Es ist von mir geplant, in der vorliegenden Form bemerkenswerte Ergebnisse aus der Erforschung der Faltenwespen, wozu möglichst in jährlichen Abständen, zu veröffentlichen. In diesen Arbeiten sollen taxonomische, tiergeographische und biologische Notizen, sowie auch gelegentlich Neubeschreibungen enthalten sein. Die Form, wie sie Dr. P. Blüthgen bei seinen Veröffentlichungen „Beiträge zur Synonymie der paläarktischen Faltenwespen“ verwendet hat, nämlich in fortlaufenden Nummern die einzelnen Angaben zu bringen, glaube ich, hat sich gut bewährt und ich hoffe, daß diese Bemerkungen zur Vertiefung der Kenntnisse über die Faltenwespen beitragen werden.

1. *Eumenes lunulatus* F. 1804

Blüthgen hat in seiner Arbeit „Die Faltenwespen Mitteleuropas“ *lunulatus* F. noch als Synonym für *pomiformis* (F.) gelten lassen, hat aber bereits einen Schlüssel zur Trennung der beiden Arten nach de Beaumont aufgezeigt. Die beiden Merkmale wurden jedoch verwechselt und die Beschreibung von *lunulatus* gehört zu *pomiformis* und umgekehrt.

Ich beabsichtige in nächster Zeit Veröffentlichungen über die europäischen Arten der Gattung *Eumenes* fertigzustellen und werde dabei auf die Einzelheiten näher eingehen. Vorweggenommen sei jedoch, daß die beiden Arten, in beiden Geschlechtern leicht durch die Behaarung der Propleuren zu trennen sind. *Eumenes lunulatus* F. hat, wenn man zwischen Kopf und Pronotum auf die Kante der Propleuren sieht, eine lange, struppige Behaarung, während *Eumenes pomiformis* (F.) eine gleichmäßig kurze (wie geschorene) Behaarung (wie z. B. bei *Eumenes dubius* Sauss., *Eumenes tripunctatus* [Christ.] und *Eumenes parisii* G. S.) besitzt. Außerdem sind bei den mitteleuropäischen und fast allen südeuropäischen Individuen der Art *Eumenes pomiformis*, welche ich gesehen habe, die Sternite 3 ff ohne Zeichnung, während bei *lunulatus* F. mit wenigen Ausnahmen die

Sternite 3 und 4 Seitenflecke aufweisen. Auf Grund von Anfragen in den Museen Kopenhagen und Kiel mußte ich feststellen, daß nur mehr ein Exemplar (♀) von *Eumenes lunulatus*, welches Fabricius bezeichnet hat, in Kopenhagen vorhanden ist. Dieses Exemplar besitzt jedoch nicht mehr den Kopf und auch die Beine sind nur teilweise vorhanden (dies hat auch bereits Blüthgen 1938 festgestellt).

Die oben angegebenen Trennungsmerkmale sind jedoch vorhanden.

Die Bezeichnung auf dem Tier lautet „*lunulatus*“ mit der Zahl „100“. Das Tier wurde von mir als Lectoholotypus bestimmt.

Für die Hilfe bei der Feststellung des Typus danke ich besonders Herrn Dr. Petersen vom Museum Kopenhagen, aber auch den Herren des Museums Kiel.

2. *Eumenes lunulatus limissicus* Blüthg. 1938

= *Eumenes pomiformis limissicus* Blüthg. 1938 (**stat. nov.**)

Diese Feststellung wurde auf Grund der unter Punkt 1 dargestellten Unterschiede der beiden Arten gemacht.

3. *Eumenes lunulatus ordubadensis* Blüthg. 1938

= *Eumenes pomiformis ordubadensis* Blüthg. 1938 (**stat. nov.**)

Durch die Freundlichkeit von Herrn Dr. Sauter des Entomologischen Institutes der Eidg. Technischen Hochschule Zürich war es mir möglich, Typus (♀) und Allotypus (♂) dieser Rasse zu sehen. Sie ist eine reich gelb gezeichnete Unterart von *Eumenes lunulatus* F.

4. *Eumenes lunulatus dernaensis* Blüthg. 1938

= *Eumenes pomiformis dernaensis* Blüthg. 1938 (**stat. nov.**)

Auch diesen Typus (♂) aus der Sammlung Schulthess konnte ich dankenswerterweise studieren. Der Typus steht in einigen Zeichnungselementen (Sternite 3 ff ohne Seitenfleck, Flügeldecken mit durchsichtigem Mittelfleck) der Art *Eumenes coarctatus* (L.) nahe, doch ist die Behaarung gleich *lunulatus* F.

5. *Eumenes coarctatus* (L. 1758)

= *Eumenes pomiformis barbatulus* Blüthg. 1943 (**syn. nov.**)

Ich konnte sechs Paratypen von *Eumenes pomiformis barbatulus* Blüthg., die ich dankenswerterweise von Herrn Diller der Bayerischen Staatssammlung erhalten habe, untersuchen

und es ergab sich in allen Fällen eine Übereinstimmung mit *Eumenes coarctatus* (L.). *Eumenes coarctatus* (L.) ist sehr nahe verwandt mit *lunulatus* F. und es kommt bei *coarctatus* (L.), besonders im Süden, in vielen Fällen eine stärkere Reduzierung der Behaarung auf dem 2. Tergit vor, so daß, wenn man besonderes Gewicht auf diesen Faktor legt, eine Verwechslung mit *Eumenes lunulatus* F. möglich ist. Die Behaarung auf dem Clypeus und den Coxen III sowie die Zeichnung, besonders auf den Flügeldecken und das Fehlen der Zeichnung auf den Sterniten 3 und 4 ergeben gute Unterscheidungsmerkmale.

6. *Eumenes pomiformis turcicus* G. S. 1952

Durch das Entgegenkommen von Herrn Dr. Bouček war es möglich, daß das Typenmaterial dieser Unterart aus dem Nationalmuseum Prag zu sehen war. Beim Holotypus handelt es sich tatsächlich um ein Individuum der Art *pomiformis* mit wesentlich dichter Punktierung auf dem 2. Tergit gegenüber der Nominatform. In der Zeichnung ist kein Unterschied festzustellen, ausgenommen der Tatsache, daß das 3. Sternit in der Mitte den Rest einer Binde zeigt. Unter den Paratypen befinden sich auch 4 Exemplare von *Eumenes lunulatus* F.

7. *Eumenes pomiformis* (F. 1781)

= *Eumenes fastidiosissimus* G. S. 1943 (**syn. nov.**)

Der Holotypus, den ich durch die Freundlichkeit von Herrn Prof. Dr. A. Giordani-Soika zum Studium erhalten habe, gehört eindeutig zu *Eumenes pomiformis* (F.).

8. *Eumenes pomiformis asiaticus* nov. ssp. ♂

Holotypus: Zravšan, Samarkand, 1100 m, Asia centr., 2. 6. 1959, leg. Dlabola, coll. Museum Prag.

Diese Unterart unterscheidet sich von der Nominatform durch die Färbung und die grobe Punktierung auf dem Thorax und dem 1. und 2. Tergit. Diese Punktierung entspricht jener von *Eumenes lunulatus limissicus* Blüthg. gegenüber von *Eumenes lunulatus* F.

In der Behaarung unterscheidet sich diese Unterart nicht von der Nominatform.

Eumenes pomiformis asiaticus hat ebenfalls die Propleuren gleichmäßig kurz behaart und auch die Tergitbehaarung ist wie bei der Nominatform. Die hellgelbe Färbung ist wesentlich rei-

cher als bei der Nominatform. Zusätzliche Zeichnungselemente treten auf: Oberkiefer fast vollständig gelb, innerer Augensaum vom Kopfschild bis in den Sinus gelb gestreift, breite Binde auf dem Pronotum, zwei hakenartige Flecke auf dem Mesonotum, Spangen zwischen Flügel und Schildchen, 2 große Flecke auf dem Metanotum, große Scheibenflecke und breite Endbinde auf dem 1. Tergit ebenfalls gelb. Außerdem besitzt das 2. Tergit in der Mitte schmal verbundene und mit der Endbinde verschmolzene Scheibenflecke und eine breite, mitten stark erweiterte Endbinde (die jedoch in der Mitte einen dunklen Fleck zeigt). Breite Binden auf den Tergiten 3—6. 2. Sternit auf der distalen Hälfte fast vollständig gelb und Sternite 3—6 mit breiten Binden (die Nominatform 3 ff ohne Zeichnung). 7. Sternit wie bei der Nominatform in der Mitte mit Punkten und Fühlerhaken auf der Innenseite ohne Behaarung. Punktierung auf dem Thorax sowie auf dem 1. und 2. Tergit ca. 3—4 mal so groß als bei *p. pomiformis*. Länge wie Nominatform.

An dieser Stelle möchte ich nochmals Herrn Dr. Bouček danken, der mir das umfangreiche *Eumenes*-Material des Nationalmuseum in Prag zur Bearbeitung vorlegte, worin sich auch das oben beschriebene Exemplar befand.

9. *Alastor (Alastor) thymbrinus* Blüthg. 1956

= *Alastor (Alastor) rubripes* ♀ Gus. 1967 (**syn. nov.**)

Ich habe im Jahre 1968 in Anatolien beide Geschlechter in Anzahl an gleichen Fundorten gefangen und ein Vergleich mit dem Typus bestätigte die Vermutung, daß *Alastor rubripes* ♀ zu dem von Blüthgen beschriebenen ♂ von *Alastor thymbrinus* gehört.

10. *Leptochilus (Lionotulus) tergestensis* Blüthg. 1961

Von Herrn Heinrich (Aschaffenburg) wurden mir 3 ♀♀ und 2 ♂♂ von *tergestensis* Blüthg. aus Portoroz, Jugoslawien, 23. 5. bis 3. 6. 1960 zur Determination vorgelegt. Da das ♂ noch nicht beschrieben ist, geschieht dies nachstehend: Skulptur und Habitus wie beim ♀, auch in der Färbung dem ♀ ähnlich, es unterscheidet sich wie folgt: Clypeus weiß, nur der basale Rand und die Ecken des halbkreisförmigen Ausschnittes dunkel, dicht weiß behaart. Clypeus-Ausschnitt 2/3 so breit als der Abstand der Fühler. Fühlerschaft weiß gezeichnet, die beiden letzten Fühlerendglieder braunorange. 4.—6. Tergit mit hellem Mittelfleck und

2. Sternit mit kleinen Seitenflecken (die genannten Zeichnungselemente auf Tergite und Sternit fehlen beim Paratypus). Schiene II innen braun gefleckt.

Basitarsus III nicht „geschwollen“.

Länge 8 mm.

Allotypus in coll. m. und Paratypus in coll. Heinrich.

11. *Parodontodynerus eremicus* (G. S. 1961)

= *Parodontodynerus fulgidus* Gus. 1966 (**syn. nov.**)

Bei der Beschreibung von *Parodontodynerus fulgidus* war mir die Veröffentlichung von Prof. Dr. Giordani-Soika, in der *Odontodynerus ephippium eremicus* aus dem Iran beschrieben wurde, nicht bekannt. Ich habe nachträglich, dank der Zuvorkommenheit von Herrn Prof. Dr. Giordani-Soika die Tiere aus dem Iran gesehen und konnte die Artgleichheit feststellen. Es handelt sich, wie bei der Beschreibung von *fulgidus* zu entnehmen ist, um eine eigene Art und kann nicht mehr als Subspezies von *ephippium* aufgefaßt werden.

12. *Euodynerus disconotatus disconotatus* (Licht. 1884)

= *Euodynerus disconotatus albidus* Blüthg. 1951 (**syn. nov.**)

Ich habe sehr viele Individuen von *Euodynerus disconotatus* (Licht.) aus dem Balkan, aus Kreta und Kleinasien gesehen. Hier kommen alle Übergänge von gelb bis weiß in der Zeichnung vor. Ähnliche Erscheinungen treten auch bei vielen anderen Arten von Faltenwespen auf. Es ist wohl nicht gerechtfertigt, hierfür eine eigene Unterart aufzustellen.

13. *Ancistrocerus auctus liliae* G. S. 1952

= *Ancistrocerus liliae* G. S. 1952 (**stat. nov.**)

Blüthgen hat 1962 *Ancistrocerus liliae* G. S. als Synonym zu *Ancistrocerus renimacula* (Lep.) (= *auctus* F.) gestellt. Ich habe nun eine große Anzahl von Individuen der Art *Ancistrocerus auctus* (F.) aus Marokko erhalten, sie besitzen alle die beschriebenen Merkmale von *liliae*, so daß es gerechtfertigt erscheint, *liliae* als Subspezies zu *Ancistrocerus auctus* (F.) aufrecht zu erhalten. Im übrigen stimmen aber die anderen Merkmale mit jenen von *auctus* überein.

Anschrift des Verfassers:

Dr. J. Gusenleitner, Landw.-chem. Bundesversuchsanstalt Linz, A 4021 Linz, Wieningerstr. 8, Österreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [059](#)

Autor(en)/Author(s): Gusenleitner Josef Alois

Artikel/Article: [Bemerkenswertes über Faltenwespen I \(Diptera Hym.\). 163-167](#)